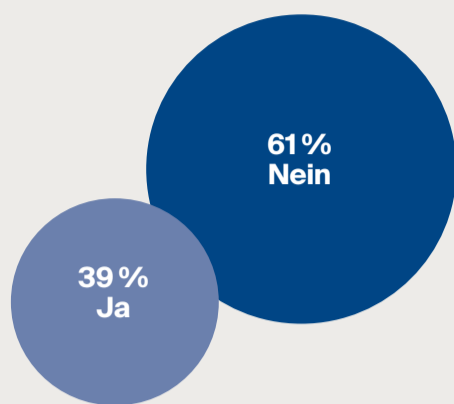


WIR HATTEN GEFRAGT

Auffahrt: Machen Sie die Brücke?

Stand: Vortag 17 Uhr
Stimmen gesamt: 677



TWEET DES TAGES

Vorschlag: Kirchenglocken über Bluetooth direkt an die Kopfhörer der Leute senden, die noch Kirchensteuer zahlen und alle anderen in Ruhe lassen.

@captaincanbi

HEUTE ONLINE

Bildgewaltig

Die schönsten Leser- und Themenfotos der Südostschweiz.

suedostschweiz.ch/galerien

TOPSTORYS ONLINE

- Sportpolitischer Erfolg**
Eishockey-WM 2026 findet in der Schweiz statt.
- 25-Jahr-Jubiläum**
Die Frühlingsausgabe der Schlagerparade steht an.
- Bauliche Meisterwerke**
Diese Brücken entzücken.

FRAGE DES TAGES

Sind Sie vom Abschneiden der Schweizer Hockeynati an der WM enttäuscht?

Abstimmen auf suedostschweiz.ch. Haben auch Sie eine Frage? Senden Sie Ihren Vorschlag an forum@suedostschweiz.ch

Leserbriefe

Hobbyjäger und Schalldämpfer – ein No-Go

Zum Artikel «Jägerschaft will mit Schalldämpfern schießen», Ausgabe vom 20. Mai

Schalldämpfer sind in der Schweiz bei der Hobbyjagd verboten und das ist gut so. Das Verbot auf Bundesebene besteht, um der Wilderei Einhalt zu gebieten. Ausserdem kann die Ausführung der Jagd mit Schalldämpfer für Menschen, die sich im Wald und in den Bergen aufhalten, gefährlich werden, da die Schüsse nicht zugeordnet werden können.

Auszug aus der Jagdverordnung des Bundes (JSV; SR922.01): Schalldämpfer, künstliche Lichtquellen, Wärmebildgeräte und Nachtsichtzielgeräte sind gemäss Jagdverordnung des Bundes für die Jagd verboten, mit sehr wenigen Ausnahmen. Ein Schalldämpfer erhöht nicht die Chancen für den tödlichen Blattschuss – er verbessert die Aussichten für den zweiten oder mehrere Schüsse. Schalldämpfer dienen in erster Linie den Hobbyjägern und -jägerinnen und nicht dem Tierschutz.

An der Delegiertenversammlung vom 14. Mai in Ftan forderte die Bündner

Jägerschaft für das Schiessen im Schiessstand, für die Hobbyjagd, wie auch für die Sonderjagd, die Möglichkeit auf Kaliber 10.2 mm und mehr, einen Schalldämpfer anzubringen.

Mit Schalldämpfer werden Hobbyjäger und -jägerinnen noch schwieriger zu kontrollieren sein. Wie sollen Wildhüter, Jagdaufseher und andere Kontrollorgane, die kaum hörbare Schussabgabe zuordnen? So können die vielen Fehlschüsse der Hobbyjägerschaft noch weniger rapportiert werden. Auch Wildtiere haben weniger Chancen, weil sie durch die hinterhältigen und feigen Schüsse nicht aufgeschreckt werden.

Wer ohne technische Hilfsmittel kein erfolgreicher Jäger oder Jägerin ist, wird es mit Schalldämpfer auch nicht. Schalldämpfer gehören nur in die Hände von gut ausgebildeten Wildhütern, wie das im Kanton Genf der Fall ist. Hobbyjäger und -jägerinnen, die den Rückstoss nicht ertragen oder lärmempfindlich sind, sollten sich ein ruhigeres Hobby aussuchen. Ausserdem sollte die Jägerschaft bei der Initiative zur «Einschränkung von Feuerwerk» Ja stimmen, wenn es ihr wirklich ums Tierwohl gehen sollte.

Astrid Wallier, Davos

Gemeinderätliches Nein zum Feuerwerksverbot

Zum Artikel «Ja zu neuem Bahnhof, Nein zu Feuerwerksverbot in Chur», Ausgabe vom 20. Mai

Das Nein des Gemeinderats von Chur zu einem Feuerwerksverbot hat mich gelinde gesagt nicht gefreut, weil dieser Entscheid nach meiner Meinung nicht dem Willen der Mehrheit der Bevölkerung entspricht. Es wäre interessant, eine stichhaltige Begründung von den ablehnenden Gemeinderätinnen und -räten zu erfahren, auch wenn deren Antwort voraussehbar ist. Der geneigten Leserschaft sind diese Personen beziehungsweise deren Parteizugehörigkeit und Ideologie nämlich bekannt. Mehr ist vorderhand dazu nicht zu sagen.

Reto Hassler, Chur

Gestern Nachhaltigkeit – heute Sicherheit

Während gestern noch von fehlender Nachhaltigkeit des WEF die Rede war, betrifft es heute die Sicherheit. Hunderte von Sicherheitsleuten,

Polizisten und Soldaten schützen die WEF-Teilnehmenden, der Luftraum und Alpenpässe sind aus Sicherheitsgründen gesperrt. Zum Schutz der WEF-Teilnehmenden.

Am Dienstag fuhr ich mit dem Fahrrad von Mastrils nordwärts zur Arbeit. Eine schwarze Limousine überholte einen korrekt einfahrenden LKW, als ich auf Höhe des Lastwagens war. Eine Frontalkollision konnte ich nur vermeiden, indem ich aufs Wiesensbord fuhr. Die Limousine fuhr ohne abzubremsen weiter, der Lastwagenchauffeur bestätigte, wie knapp es ausging. Eine Anzeige läuft ins Leere ohne Nummernschild, so die machtlose Polizei, auch wegen der politischen Dimension.

Wer schützt die Bevölkerung vor dem alljährlichen Wahnsinn auf den Zubringerstrassen des WEF? So kann es nicht weitergehen, dass jedes Jahr unzählige Beinahe-Unfälle publik werden, bei welchen schwere Verletzungen oder eine Todesfolge in Kauf genommen werden.

Thomas Lampert, Landquart

Tag der offenen Tür der Tessanda Handweberei

Erstmals, nach der neuen Führung unter Maya Repele, hat die Handweberei Tessanda in Sta. Maria in der Val Müstair am 21. Mai einen Tag der offenen Tür organisiert.

Was für eine Entwicklung in den vergangenen knapp vier Jahren! Kaum betritt man den Laden, taucht man in eine Welt voller Farben ein. Gefesselt von der Vielfalt der vielen verschiedenen Produkte und Farben spürt man, wie der Wunsch aufkeimt, eines der Produkte zu kaufen und in Zukunft zu besitzen. Da ist das farbige Küchentuch, die elegante Damentasche in verschiedenen Grössen, der kuschelweiche Seidenschal, der dicke Wollteppich und vieles mehr...

Das alles ist durch die grosse Leidenschaft und das kompromisslose Engagement von Maya Repele entstanden. Es ist ein lehrbuchreifes Beispiel von unternehmerischem Handeln, welches den Wert eines Produktes erkennt und versteht, wie man das richtige Kundensegment anspricht. Die Handweberei hat eine Zukunft, weil sie nun Lifestyle-Produkte herstellt die ihrem Wert entsprechende Preise erzielen.

Ich freue mich, wenn der Leuchtturm Tessanda in der Val Müstair weiterhin weit über das Tal hinaus strahlt.

Fadri Cazin, Tschiers

Infoveranstaltung Caumasee – Isla Casti

Am vergangen Montag trafen sich eine grosse Zahl FDP-Mitglieder und Gäste zur Infoveranstaltung «Neues Caumasee Restaurant/ Kauf Isla Casti». Gemeindevorstand Guido Casty verstand es, ergänzende Informationen zur Botschaft der zwei Sachgeschäfte interessant darzulegen.

Die bestehenden Terrassen am Caumasee bleiben erhalten. Es wird je eine Küche für das bediente und das Selbstbedienungsrestaurant erstellt. Es können auch zwei verschiedene Pächter die Restaurants betreiben. Der Lift zum Caumasee wird im Zuge der anstehenden Revision wintersicher erstellt. Das bediente Restaurant wird auch im Winter geöffnet sein. Das Idyll Isla Casti soll unbedingt für die Zukunft in öffentlicher Hand für die Ruinaulta gesichert werden.

Nach intensiver Besprechung der Fragen aus dem Publikum wurde für beide Vorlagen die Ja-Parole zuhanden der Urnenabstimmung vom 12. Juni empfohlen. Das Projekt entspricht der Strategie der qualitativen Verbesserung für den Flimser Tourismus.

Markus Salathé, Präsident FDP Flims, Flims Dorf

Hotline 081 255 50 53

Leserbetreuung

Wir nehmen von Montag bis Freitag von 14 bis 15 Uhr Ihre Informationen, Hinweise und Anregungen entgegen.

Kontakt

Leserbriefe
Maximale Zeichenzahl: 2500 inkl. Leerzeichen. Über die Leserbriefe wird keine Korrespondenz geführt. suedostschweiz.ch/leserforum forum@suedostschweiz.ch

Leserbild/-reporter

Schicken Sie uns Ihre Schnappschüsse an reporter@suedostschweiz.ch, oder laden Sie die Fotos auf suedostschweiz.ch/so-reporter hoch.

Leserbild



Der König von Pontresina.

Bild: Rico Kühne